Der Bote aus dem Riesen-Gebirge.

Eine Zeitschrift für alle Stände.

Nr. 25. Hirschberg, Mittwoch den 28. März **1860.**

☞ Mit der Sonnabend den 31. März auszugebenden Nr. 26 des Boten a. d. R. schließt sich das erste Quartal des Jahrganges 1860. Der dafür fällige Betrag von 15 Sgr., inclusive der Zeitungssteuer, wird sofort erhoben werden. Diejenigen verehrlichen Leser, welche ihre Exemplare durch die Post oder durch unsere Kommissionäre beziehen, ersuchen wir ergebenst, die Pränumeration ebenfalls mit 15 Sgr., inclusive der Zeitungssteuer, rechtzeitig zu bewirken. Die Expedition des Boten.

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Preußen.

Landtags-Angelegenheiten.

In der 29. Sitzung des Abgeordnetenhauses am 21. März brachte der Minister des Innern eine Kreisordnung für die 6 östlichen Provinzen ein. Das Privilegium der Virilstimmen der Rittergutsbesitzer wird aufgehoben; die großen Gutsbesitzer bilden besondere Wahlverbände. — Die Kommission über das Ehegesetz hat den Entwurf in der Fassung, wie ihn die Regierung im Beginn der Diät dem Herrenhause vorgelegt hat, wieder hergestellt. Der Minister begleitete die Vorlage mit einigen Worten und sagte unter andern: „Mit der Wiederherstellung der gutsherrlichen Polizei durch das Gesetz vom 14. April 1856 ist ein Weg betreten, auf dem die Autorität der Obrigkeit nicht gestärkt, noch auch der Ortspolizei diejenige Gewalt gegeben ist, welche im staatlichen Interesse nothwendig ist."

Berlin, den 22. März. Se. Königliche Hoheit der Prinz-Regent nahmen an Seinem heutigen Geburtsfeste um 9 Uhr Vormittags zunächst die Glückwünsche der Hofstaaten und Adjutanten entgegen und empfingen darauf den Gratulationsbesuch der Prinzen und Prinzessinnen des hohen Königshauses, Sr. Kgl. Hoheit, des Prinzen August von Würtemberg, Sr. Hoheit des Herzogs von Sachsen-Koburg-Gotha, der Prinzen Heinrich und Ludwig von Hessen, des Fürsten von Hohenzollern, des Erbprinzen und der Frau Erbprinzessin von Anhalt-Dessau, des Erbprinzen Leopold und des Prinzen Karl von Hohenzollern und anderer hoher Herrschaften. Um 12 Uhr versammelten sich im Palais zur Gratulation die Minister, die Präsidenten beider Häuser des Landtages, die höhern Militär- und Civilbehörden. — Viele Häuser hatten Flaggen aufgesteckt.

Vorgestern Mittag besuchte Ihre Königliche Hoheit die Frau Prinzessin von Preußen die vereinigten Wohlthätigkeitsanstalten der französischen Kirche. Ihre Königliche Hoheit betrat zuerst das Kinder-Hospitium und geruhte den Gesang eines Psalms und das von dem Knabenmusikchor gespielte Preußenlied anzuhören. Sodann verfügte sich die Frau Prinzessin nach dem Hospital, wo Ihre Königliche Hoheit die Kapelle, den Speisesaal, die Siechenstuben, die Küche und das Krankenzimmer der Frauen besichtigte, jeder der Letzteren mit treffendem Zuspruch die Hand reichend, auch zuletzt in einem der Zimmer der neu errichteten Stiftung für Pensionärinnen sich eine Weile niederzulassen geruhte. Ihre Königliche Hoheit schied mit der gnädigen Aeußerung, sie habe alles in guten Händen gefunden und sei gewiß, daß alles mit Gottes Hilfe im Segen werde weiter geführt werden.

Oesterreich.

Wien, den 21. März. Es ist ein neues Disciplinargesetz erschienen. Nach demselben kann eine Amtsentsetzung auch in Fällen stattfinden, wo ein Beamter aus Unzulänglichkeit der Beweisgründe von der Anklage, eine strafbare Handlung begangen zu haben, freigesprochen wird. — In Pesth werden noch fortwährend Verhaftungen vorgenommen. In Folge des Einschreitens der Polizei am 15ten sollen 30 Personen verwundet worden sein, die meisten jedoch nicht bedeutend. — In Preßburg wollten es die Lehrjungen den Pesther

Studenten nachmachen und auch eine Demonstration veranstalten, wurden aber von der Polizei in ihrem Vergnügen gestört. Das Directorat des Stadtgymnasiums hat den Schülern dieser Anstalt das Spazierengehen im Aupark bei schwerer Strafe verboten. Diese Maßregel ist dadurch gerechtfertigt, daß mehrere Schüler im Verein mit Lehrjungen ihre Ausgelassenheit soweit trieben, daß sie friedliche Spaziergänger mißhandelten. — Der in Presburg weilende Erzherzog Maximilian von Este hat im dortigen Weingebirge einen großen Weingarten sammt Lusthaus, die „neue Welt" genannt und einer der beliebtesten Unterhaltungsorte Presburgs, gekauft und den preßburger Jesuiten zum Geschenk gemacht. — Einer Bekanntmachung der Provinzialdelegation in Verona zufolge ist der Uebertritt über die österreichischen Grenzen in der Richtung der italienischen Staaten bis auf Weiteres auf die Grenzzollämter Malsesine, Garda, Lazise Peschiera und Valeggio beschränkt. Wer sich verdächtig macht, heimlich die Grenzen überschreiten zu wollen, wird verhaftet und dem betreffenden Bezirkskommissariat zur Gerichtsverhandlung übergeben.

Wien, den 22. März. Die auf die Annexion der Romagna Bezug habenden Verhandlungen sind in den letzten Tagen mit großem Eifer geführt worden. Von französischer wie von österreichischer Seite waren Vorschläge gemacht worden, um eine Verständigung mit dem Papste zu Stande zu bringen und einen offenen Bruch zu verhindern, aber alle diese Bemühungen blieben erfolglos, sie scheiterten an der Erklärung des Papstes, in keine Verhandlung sich einlassen zu wollen, bevor nicht die Romagna wieder seinem Scepter unterworfen sei. — Nach einer Depesche des Reuterschen Büreaus hat Graf Rechberg in Bezug auf den Protest der Schweiz gegen die Einverleibung Savoyens in Frankreich erklärt, Oesterreich behalte sich seine definitive Erklärung vor, könne aber nicht unterlassen, der Schweiz ins Gedächtniß zu rufen, wie Oesterreich während des vorjährigen Krieges vergebens gegen den Transport französischer Truppen von Culoz nach Chambery als gegen eine Verletzung der schweizerischen Neutralität protestirt habe. — In Laibach hat am 19ten die feierliche Enthüllung des Radetzki-Monuments stattgefunden.

Schweiz

Bern, den 22. März. Der Bundesrath hat an diejenigen Mächte, welche die Wiener Verträge unterzeichnet haben, eine Circularnote gerichtet, in welcher die Rechte und die Interessen der Schweiz auseinandergesetzt werden. Die Note weist die Anklage zurück, daß die Schweiz eine Gebietserweiterung angestrebt, während sie den status quo vorgezogen habe. Sie spricht ferner die Erwartung aus, daß die Mächte die allgemeinen europäischen Interessen und als damit zusammenhängend auch die Interessen der Schweiz Frankreich gegenüber wahren werden. — Der Großrath des Kantons Bern hat einstimmig sich dahin zu erklären beschlossen, daß er die Frage betreffs des neutralen Theiles Savoyens mit dem Bundesrathe für eine Lebensfrage halte, und daß er zur Wahrung der schweizerschen Rechte, welche die Selbsterhaltung gebietet, mit dem Gesammtvolke Berns zu allen Opfern bereit sei. Der Bundesrath hat an alle Kantone Kreisschreiben in Betreff der savoyischen Frage erlassen. — Der Bundesrath hat den eidgenössischen Stab mit 11 Obersten, 18 Oberstlieutenants, 17 Majors und 16 Hauptleuten ergänzt.

Frankreich.

Paris, den 21. März. Die vom Kaiser empfangene savoyische Deputation bestand aus Provinzialräthen, Syndiken und Gemeinderäthen. Die Kaiserin und der kaiserliche Prinz wohnten dem Empfange bei. Der Kaiser sprach sich in einer für Savoyen und Nizza sehr befriedigenden Weise aus und ihre Wünsche sollen in allen Punkten erfüllt werden. Der Empfang dieser Deputation kann als ein Akt der Einverleibung betrachtet werden und die Besetzung der beiden Provinzen soll von Italien aus durch mehrere Regimenter erfolgen, die von dem Korps des Marschalls Vaillant nach Chambery und Nizza gesandt werden. Ein Architekt des Kaisers begibt sich nach Nizza, um daselbst den Palast des Kaisers herzurichten.

Paris, d. 21. März. Bei dem Empfange der Deputation aus Savoyen sagte der Kaiser: Es wäre die Vereinigung Savoyens und Nizzas mit Frankreich im Princip entschieden. Er habe die Zustimmung Sardiniens und der Bevölkerung zu dieser Grenz-Rectificirung erlangt. Verhandlungen mit den Unterzeichnern der Verträge von 1815 gestatten eine günstige Prüfung der Frage. Die Freundschaft für die Schweiz hätte ihn fast zu dem Versprechen einer territorialen Concession veranlaßt; aber sobald ihm die Abneigung Savoyens gegen jede Zerstückelung bekannt geworden, habe Frankreich jene Concession verweigert, wolle aber in allem die Interessen der Schweiz schützen.

Paris, den 22. März. Der Moniteur enthält eine Circulardepesche Touvenels vom 13ten an die Mächte, welche die Wiener Verträge unterzeichnet haben, welche die Frage über die Annexion Savoyens und Nizzas behandelt. Die Note beweist, daß die Vergrößerung Sardiniens Garantien für die französischen Grenzen fordern. Frankreich habe diese Vergrößerung nicht gewollt. Nicht unter dem Namen von Nationalitätsideen, nicht unter dem der natürlichen Grenze verfolge Frankreich die Annexion Savoyens und Nizzas, sondern es geschehe dies nur als Garantie für Umstände, von denen zu begreifen, daß sie sich von keiner Seite wiederholen werden. Frankreich sei mit Sardinien in ein Arrangement getreten und hoffe, daß die Mächte die Gründe würdigen werden. — Der Moniteur enthält ferner eine Depesche von Thouvenel an den französischen Geschäftsträger in Bern als Antwort auf die Protestation der Schweiz gegen die Annexion Savoyens. Die Antwort drückt Erstaunen aus über den Schritt der Schweiz, welche, nachdem sie Beweise des Interesses und der Freundschaft des Kaisers empfangen, ihr Vertrauen auf Frankreich hätte setzen sollen, und prüft die Rechtsfrage; sie leugnet den Werth des Vertrages von 1564 und sagt, daß die Neutralisirung Chablais und Faucignys mehr zu Gunsten Savoyens festgestellt sei. Der Bundesrath mische sich ohne legitime Gründe in ein Arrangement, welches Frankreich und Sardinien eingehen wollen. Die Note erkennt an, daß die Mächte die Stipulationen von 1815 prüfen könnten. Frankreich sei geneigt, einen vorgeschlagenen Mittelweg anzunehmen, sei es im allgemeinen Interesse, sei es im besondern Interesse der Schweiz. — Nachdem Oesterreich das Versprechen gegeben, Sardinien nicht anzugreifen, werden die französischen Truppen die Lombardei und Rom verlassen. Die Räumung der Lombardei hat bereits begonnen. — Auf eine Anfrage von Seiten Englands in Bezug auf die savoyische Frage hat Oesterreich erklärt, es werde der Politik Englands in dem Falle folgen, daß letzteres zugleich mit der Einverleibung Savoyens auch die Annexion Mittelitaliens an Sardinien hindern wolle, andernfalls würde Oesterreich sich in Nichts mischen. — Wie die „Patrie" meldet, wird die französische Fahne in wenigen Tagen in Chambery und Nizza wehen.

Italien.

Turin, den 18. März. Gestern war zur Feier der An-

nexion die Stadt erleuchtet. General Cialdini ist nach Bologna abgereist. Es wird versichert, daß in dem System der Administration in Toskana nur das nothwendigste geändert werden soll. Der Prinz von Carignan geht den 26. nach Florenz. Die für Toskana bestimmten sardinischen Truppen sind bereits bezeichnet und theilweise schon auf dem Marsche dorthin. Eine Abtheilung toskanischer Kavallerie ist auf dem Wege nach Alessandria, wo ein Lager gebildet wird.

Turin, den 21. März. Se. Kgl. Hoh. der Prinz Karl von Preußen ist am 16ten in Nizza im besten Wohlsein eingetroffen und in dem Hotel Victoria abgestiegen, welches nur wenige Schritte von der Villa Deorestio, der Wohnung der Kaiserin Mutter von Rußland, entfernt ist.

Turin, den 22. März. Ricasoli ist aus Toskana hier eingetroffen und vom Könige empfangen worden. Der König äußerte bei dieser Gelegenheit Folgendes: Er nehme das Votum Toskanas an. Indem Toskana seine Geschicke mit denen Sardiniens vereinige, sei es weit entfernt, seiner Selbstbestimmung zu entsagen, es setze seine glorreichen Traditionen fort und vergrößere sie, wenn es sie mit anderen Theilen der Staaten verbinde. Das Parlament, in welchem die Repräsentanten Toskanas mit denen Sardiniens, der Lombardei und der Emilia ihren Sitz haben werden, werde die Gesetze dem Princip der Freiheit anpassen. Auf diese Weise werde sich Toskana der Wohlthaten einer administrativen Autonomie erfreuen, ohne die Einigung der Kräfte und des Willens zu schwächen, von denen das Wohlergehen und die Unabhängigkeit des Vaterlandes abhängen. Der König unterzeichnete sodann das Annexionsdekret. — Die Depeschen, welche Prinz Lucian Bonaparte von Paris gebracht hatte, haben zur definitiven Lösung der Annexionsfrage in Betreff Savoyens geführt. Savoyen und Nizza werden durch einen besondern Vertrag an Frankreich abgetreten, und das Votum des Parlaments und der Bevölkerungen ist beseitigt; nur die Gemeinderäthe werden ihre Meinung abgeben und alles soll sodann den europäischen Mächten durch ein Manifest der sardinischen Regierung angekündigt werden. Cavour nimmt die Verantwortlichkeit auf sich, die Abtretung ohne vorherige Bewilligung des Parlaments zu vollziehen und wird sich später vom Parlamente eine Indemnitätsbill ausbitten. — Ganz Savoyen hat nach der letzten Volkszählung 554,000 Einwohner; davon hat Faucigny 100,000, Chablais 54,000 Einwohner, und der von der Schweiz in Anspruch genommene Distrikt der Provinz Genevois (der alte Distrikt Carouge, dessen Hauptstadt seit 1815 zu Genf gehört) 13,000. Chambery hat 19—20,000 Einwohner. — Die sardinischen Truppen sind am 9. März in Mittelitalien eingerückt; am 11ten waren sie in Bologna. — Die französische Gesandtschaft in Florenz wird nach erfolgter Einverleibung Mittelitaliens in Sardinien aufgehoben werden.

Rom, den 20. März. Am 16. fand eine Kundgebung des Volkes zu Gunsten des Papstes statt. Als der Papst sich in die Basilika des Vatikans begab, fand er auf seinem Wege mehrere tausende von Bürgern aller Klassen, die erschienen waren, um mit ihm gemeinschaftlich zu beten. Es befanden sich viel Nobili darunter. Die Kundgebung hatte einen ruhigen Verlauf. Die Gegenpartei hatte für gestern, als den Namenstag Garibaldis, eine Gegendemonstration beabsichtigt, ist aber durch die Polizei daran verhindert worden. — Die päpstliche Regierung hat, um die Bevölkerung vor Hungersnoth zu schützen, in den Mittelmeerhäfen die freie Einfuhr von Brotfrüchten und Mehl gestattet und beabsichtigt in Brüssel eine Anleihe von 10 Millionen abzuschließen.

Neapel, den 17. März. Es sind 121 Offiziere und noch mehr Civilisten verhaftet worden. Anhänger des Prinzen Murat und eine noch größere Anzahl Unionisten befinden sich darunter. Viele haben sich in den Kirchenstaat geflüchtet. In Atri erfolgte unter Vorantragen von Fahnen eine Demonstration. Anschläge enthielten die Worte: „Es lebe Victor Emanuel!" Die Polizei unterdrückte diese Bewegung. Die Ausdehnung der Grenze des Königreichs Sardinien erregt in Neapel Besorgnisse.

Rußland und Polen.

Petersburg, den 17. März. In Folge der bevorstehenden Lösung der Bauernfrage sind die Preise der Grundstücke im fortwährenden Steigen begriffen. Vor einigen Jahren konnte man in den Getreidereichsten Gegenden die Deßjatine Land für 3 R. S. und drunter kaufen, und während jetzt die Deßjatine bereits 30 R. und im Gouvernement Tambow sogar 80 R. gilt. Dagegen ist in den neu gewonnenen Ländern am Kuban der Grund und Boden sehr billig zu erlangen und unternehmende Spekulanten haben sich in die Tschetschna begeben, um diese Gegend wo möglich für den Ackerbau empfänglich zu machen. Von den Bergvölkern, welche nach der Türkei auswandern, besteht der bei weitem größte Theil aus Tataren und Nogaiten, die niemals an d-n Kämpfen persönlich theilgenommen haben, während das kriegerische Element im Lande bleibt.

Serbien.

Belgrad, den 18. März. Nach Privatnachrichten hat die Pforte dem Fürsten Milosch zwar die Erbfolge bestätigt, diese Bestätigung soll sich jedoch nur auf seinen Sohn und Nachfolger Michael ausdehnen, aber nicht weiter. Hiedurch scheint keine Garantie für die Ruhe nach dem Tode des Fürsten Milosch gegeben zu sein, denn die vorhandenen Parteien warten nur auf dessen Tod, um sodann ihre Tendenzen offen zu verfechten.

Vermischte Nachrichten.

Der Pastor Ulrich, Senior an der Magdalenenkirche zu Breslau, feierte am 23. März sein 50jähriges Amtsjubiläum.

In Deutschland bestehen zur Zeit 104 dissidentische Gesellschaften, unter verschiedenen Namen, deutschkatholische, christkatholische, christlichfreie, freireligiöse u. s. w. Davon kommen auf den preußischen Staat 71, und zwar auf Schlesien 31, Sachsen 17, Preußen 10, Brandenburg 5, Posen 3, Westfalen 2, Rheinprovinz 2, Pommern 1. Von den ausserhalb Preußens bestehenden 33 Gemeinden kommen auf das Großherzogthum Hessen 13, Königreich Sachsen 4, Würtemberg 3, Baden 3, Nassau 2, Hannover 2, auf die anhaltinischen Herzogthümer, Frankfurt a. M. und Bremen je eine Gemeinde. Von diesen 104 deutschen Gemeinden haben sich bis jetzt 68, darunter 51 preußische, unter dem Namen „Bund freireligiöser Gemeinden" im vorigen Jahre in Gotha zu einer größeren Gemeinschaft vereinigt.

(Neues Gas.) Aus London wird geschrieben: In naturwissenschaftlichen Kreisen macht eine neue Entdeckung, welche das bisher übliche Brenngas verdrängen dürfte, großes Aufsehen. Ueberheizter Wasserdampf soll nämlich, wenn er mit Kohlentheer geschwängert wird, mit überraschender Schnelligkeit ein Brenngas darstellen, das wegen seiner Wohlfeilheit und Reinheit dem bisher allgemein verwendeten Brenngase entschieden den Rang abläuft. Es enthält im Vergleiche mit diesem um die Hälfte weniger Kohlenoxid und doppelt so viel Kohlenwasserstoff. Dabei hat es den Vorzug, wochenlang im Gasometer, ohne die geringste Zersetzung, aufbewahrt

*

werden zu können und von allen Schwefelbestandtheilen vollkommen frei zu sein. Es werden mit dieser Erfindung jetzt praktische Versuche im Großen angestellt. (Auch aus Kalk will man neuerdings ein Gas hergestellt haben, das, wie alle Erfindungen in der Periode ihres ersten Auftauchens alles Vorhandene weit übertreffen soll.)

Zu Georgia in Nordamerika befindet sich an einer Brücke eine Warnungsanzeige folgenden Inhalts: „Wer über diese Brücke rascher als im Schritt fährt, soll, wenn er ein weißer Mann ist, um 5 Dollars bestraft werden; ist es aber ein Neger, so soll er 25 Peitschenhiebe erhalten. Die Hälfte der Strafe empfängt der Angeber."

Hirschberg, den 26. März 1860.

Die hiesige Fortbildungsschule für Gewerbetreibende, am 14. Dezember 1858 durch Mitglieder des Gewerbevereins und des Zweigvereins für das Wohl der arbeitenden Klassen hierselbst gegründet, am 16. März 1859 eröffnet, damals 60 jetzt 168 Schüler (Gesellen und Lehrlinge) zählend, sich durch Geldbeiträge der Communalverwaltung, des Centralvereins für das Wohl der arbeitenden Klassen, mehrerer Innungen und Privaten hierorts erhaltend, bewies gestern bei der ersten abgehaltenen öffentlichen Prüfung in Gegenwart einer großen Zuhörerzahl, daß sie den Erwartungen, welche die Gründer der Anstalt bei ihrer Gründung von ihr gehegt, vollkommen bis jetzt entsprochen hat.

Geprüft wurden die Schüler der zweiten (Vorbereitungs-) Klasse im Deutschen und Rechnen durch Herrn Stadtschullehrer Leßmann, der ersten Klasse im Rechnen durch Herrn Stadtschullehrer Lungwitz, in der Naturkunde durch Herrn Apotheker Lucas, in der Geometrie durch Herrn Institut-Lehrer Schmidt und im Deutschen durch Herrn Stadtschullehrer Hensel.

Die schriftlichen Arbeiten und die Zeichnungen der Schüler aus den drei Zeichnen-Klassen der Lehrer Herr Schwarz, Schumm u. Uhrbach, waren im Nebenzimmer des Prüfungslokals zur Ansicht ausgelegt und lieferten den zahlreichen Zuhörern von der Prüfung den Beweis ausgezeichneter Fortschritte der Schüler in Jahresfrist.

Den Schluß der Prüfung bildete eine Prämiirung der fleißigsten Schüler durch Diplome, theils durch Geldunterstützung.

Schmiedeberg, den 23. März 1860.

Auf Veranlassung des hies. Polizei-Kommissarius Gießmann und Veteran Casper versammelte sich der Schmiedeberger Militairverein zur Festlichkeit des „Geburtstages" Sr. Königl. Hoheit des Prinz-Regenten im Gasthofe zur Hoffnung; Frohsinn und Heiterkeit herrschte bis zum Morgen. Dabei wurde der Verein durch Liebesgaben in den Stand gesetzt, 11 alte Kameraden je mit 1 rthl. und 46 Veteranen und Wittwen mit 138 Pfund Brod zu betheilen.

Striegau. Zur Feier des „Geburtstages" Sr. Königl. Hoheit des Prinz-Regenten hatte sich der Striegauer Militärverein zu einem Festmahle im Saale des Kamrad Mückner sehr zahlreich versammelt. Der Präses, Herr Kanzleirath Gruner brachte in einer längeren und herzlichen Aussprache die ersten Toaste auf Se. Majestät den König, unseren allgeliebten Landesvater, und Se. Königl. Hoheit den Prinz-Regenten aus. Hierauf brachten Herr Kaufmann Hart in einer gehaltvollen Rede der preußischen Landwehr, und Herr Weinschenk Zehge, Rendant des Vereins, dem Stifter des Striegauer Militärvereins, Herrn Kanzleirath Gruner, für den unermüdeten Eifer und rastlose Thätigkeit für den Verein, im Namen dessen, ihren Dank dar, und führten dann aus, wie es nur durch die viele Mühe und Ausdauer des Präses gelungen ist, daß der Verein eine so große Mitgliederzahl hat (circa 400 Mann). Nach beendigter Tafel wurde der Zapfenstreich um den Markt und dann ein Lied zum Gebet im Saale ausgeführt. Nach Absingung mehrerer patriotischer Lieder, wo die Kameraden Herr Zirkelschmied Bär und Herr Heildiener Geisler den Gesang zu leiten so gütig waren, blieb der Verein noch mehrere Stunden gemüthlich beisammen, wo der Beschluß gefaßt wurde, in einigen Wochen einen Uebungsmarsch nach Groß-Rosen zu veranstalten.

Oeffentliches Gerichtsverfahren zu Hirschberg.

Sitzung am 16. und 17. März 1860.

Es kamen nachstehend aufgeführte Fälle zur Verhandlung: 1) wider den Zimmermann Carl Tannhäuser zu Buschvorwerk, Kr. Hirschberg. Derselbe ist angeklagt, im Novbr. 1859 dem Kretschambesitzer R. zu Steinseiffen eine Pferdedecke nebst einem Stricke entwendet zu haben. Bei vorgenommener Haussuchung wurde auch bei Tannhäuser eine Pferdedecke und ein Strick vorgefunden; es konnte jedoch deren Identität mit den dem R. gestohlenen Sachen nicht nachgewiesen werden, weshalb Tannhäuser mit Rücksicht auf seine bisherige Unbescholtenheit von der gegen ihn wegen Diebstahls erhobenen Anklage freigesprochen wurde.

2) Wider die verehel. Fuhrmann und Häusler Christiane Giersch geb. Weinert zu Maiwaldau, Kr. Schönau, der Beleidigung einer öffentlichen Behörde in Beziehung auf ihren Beruf angeklagt. Sie bekennt sich dessen für schuldig, und wird nach Antrag der Königl. Staats-Anwaltschaft mit einer Woche Gefängniß bestraft.

3) a. Wider die unverehel. Fabrikarbeiterin Anna Teuber zu Hermsdorf u/K und b. den Schuhmacher August Schatz ebendas. Erstere hat geständlich im Anfange d. J. ihrem Arbeitsgeber, dem Fabrikbesitzer F., zu verschiedenen Zeiten Stearin im Werthe von 25 sgr. und 400 Stück Streichhölzer entwendet. Der Schuhmacher Schatz hat diese Gegenstände, von denen er wußte, daß sie gestohlen waren, an sich genommen und verbraucht. Die Teuber wurde deshalb wegen wiederholten Diebstahls mit 14tägigem Gefängniß und Schatz wegen Hehlerei mit derselben Strafe belegt.

4) Wider die unverehel. Maria Franziska Flechtner aus Friedrichshain, Kr. Reichenbach. Dieselbe wurde auf Grund der Zeugen-Aussagen wegen Widerstandes durch Gewalt, den sie öffentlichen Beamten bei ihrer am 21. Februar d. J. zu Hirschberg erfolgten Abführung in das Polizei-Gefängniß entgegensetzte und wegen ruhestörenden Lärmes, welchen sie bei dieser Gelegenheit erregte, zu 14 Tagen Gefängniß verurtheilt.

5. Wider den Häusler Johann Gottfried Ritsche zu Berthelsdorf, hies. Kreises. Derselbe stand unter Anklage, vor ungefähr 3 Jahren dem Eisengießereibes. G. zu Berthelsdorf verschiedene bewegliche Gegenstände, im Gesammtwerthe von 2 rthl., in der Absicht rechtswidriger Zueignung weggenommen zu haben. Ritsche behauptete, diese Sachen, welche in seiner Behausung gefunden worden waren, auf rechtliche Weise erworben zu haben und trat den Entlastungs-Beweis an. Dieser mißlang jedoch vollständig, wogegen durch den Belastungsbeweis sich so viel des Thatsächlichen herausstellte, daß der Gerichtshof gegen Ritsche wegen wiederholten Diebstahls auf eine Zusatzstrafe von 4 Wochen zu dem gegen denselben und wegen gleichen Vergehens unter dem 17. Sept. 1858 gefällten Urtel erkannte.

6. Wider die verehel. Inwohner Johanna Juliane Weigel geb. Rüffer zu Berbisdorf, Kreis Schönau. Dieselbe ist angeschuldigt, am 29. Dec. 1859, als von ihr eine gerichtlich gepfändete Uhr abgeholt werden sollte: 1) die Kgl. Kreisger.-Executoren S. u. R. während der Vornahme einer Amtshandlung angegriffen und denselben durch Drohung und Gewalt Widerstand geleistet, 2) den Kgl. Kreisger.-Executor S. in Ausübung seines Berufes vorsätzlich gemißhandelt und 3) die Kgl. Kreisger.-Executoren S. u. R. in Ausübung ihres Berufes beleidigt zu haben. Die Weigel hat Alles in Abrede gestellt; sie wurde jedoch durch die Beweisaufnahme der der Anklage zu Grunde liegenden Thatsachen für überführt erachtet und mit 6 Wochen Gefängniß bestraft. Endlich 7. wider den Handlungsreisenden Karl Herrmann Dames zu Berlin, angeklagt, durch Verletzung der Schamhaftigkeit ein öffentliches Aergerniß gegeben zu haben. Nach Antrag der Königl. Staats-Anwaltschaft wurde für diesen Fall die Oeffentlichkeit ausgeschlossen.

Ziehung der Königl. Preuß. Klassen-Lotterie.

Bei der heute beendeten Ziehung der 3. Klasse 121. Kgl. Klassen-Lotterie fiel der Hauptgewinn von 15,000 Thlr. auf Nr. 68,554. 1 Gewinn von 5000 Thlr. auf Nr. 41,792. 2 Gewinne zu 2000 Thlr. fielen auf Nr. 1390 und 92,960. 1 Gewinn von 1000 Thlr. fiel auf Nr. 35,510. 1 Gewinn von 600 Thlr. auf Nr. 24,642. 4 Gewinne zu 300 Thlr. fielen auf Nr. 46,297. 61,540. 72,073 und 75,613 und 10 Gewinne zu 100 Thlr. fielen auf Nr. 4707. 7024. 9011. 11,997. 18,585. 50,767. 55,321. 69,426. 86,084 und 92,997.

Berlin, den 22. März 1860.

Familien-Angelegenheiten.

Verlobungs-Anzeige.

2039. Die Verlobung unserer einzigen Tochter Louise mit dem Kaufmann Herrn E. Weißstein in Glogau beehren sich Verwandten und Freunden statt jeder besonderen Meldung hiermit ergebenst anzuzeigen:

Hirschberg, am 22. März 1860.

Lippmann Weißstein und Frau.

Verbindungs-Anzeige.

2064. Als Neuvermählte empfehlen sich:

Bernhard Cohn.
Friederike Cohn, geb. Weißstein.

Hirschberg, den 21. März 1860.

Entbindungs-Anzeige.

2074. Heute früh 2¾ Uhr wurde meine liebe Frau, **Anna** geb. **Born**, von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden.

Wangten d. 23. März 1860. **H. Binner.**

Todesfall-Anzeigen.

2032. Das am 19. d. Mts. früh 1 Uhr an Alterschwäche erfolgte Ableben unserer guten Mutter, Großmutter und Urgroßmutter **Johanna Rosina Beer**, geb. **Klose**, im 81sten Lebensjahre, zeigen wir lieben Verwandten und Freunden hierdurch an.

Häslicht, den 20. März 1860.

Die Hinterbliebenen.

2091. Heute früh ¾ 6 Uhr starb an einem Schlaganfall unser innigstgeliebter Gatte, Bruder, Sohn und Schwager, der Buchhalter **Carl Theodor Haeusler** zu Landeshut, in dem Alter von 31 Jahren 5 Monaten 14 Tagen, was wir hiermit tiefbetrübt allen Verwandten und Freunden anzeigen. **Die Hinterbliebenen.**

Hirschberg den 22. März 1860.

2095. **Nachruf**

am Grabe des Junggesellen Herrn

Carl Scharfenberg zu Hirschberg,

gest. den 20. März 1860.

Von Freundes Hand gewidmet.

Jedem Menschen ist sein Ziel gegeben,
Und der Tod frägt nach den Jahren nicht;
Aber wenn ein rüstig, kräftig Leben
Früh, als Freund und Bruder, bricht;
Ach! da will in solchen bangen Tagen
Oft das Herz der Seinigen verzagen.

Aber unser aller Herz fühlt tief bewegt,
Was uns durch Deinen Tod der Herr entzogen;
Die Freundschaft ist's, die Du so schön gepflegt,
Mit wahrer Bruderliebe reich durchwoben.
Drum bleibt im Herzen aller Deiner Lieben
Dein Name unauslöschlich eingeschrieben.

So ruh' denn wohl, das Ziel hast Du erreicht,
Nach dem wir alle mühsam noch zu ringen,
Der Herr hat uns in Deinem Tod gezeigt,
Wie schnell der blasse Mann uns kann bezwingen.
Er bleibt uns stets ein ernstes Warnungszeichen,
Um glaubensvoll das Ziel einst zu erreichen.

Hirschberg, den 25. März 1860. Die Familie Ketzler.

Unglücksfall.

Am 22. März hatte die Frau des Arbeiters Mager, 45 Jahr alt, in der Erfurt-Altmann'schen Fabrik das Unglück, beim Oeleinschmieren des Haderschneiders, von demselben bei der Schürze und dem Rocke erfaßt und in die Maschine gezogen zu werden. Der Unglücklichen wurde das rechte Bein ganz abgerissen und dem linken Beine drei tiefe Löcher beigebracht. Die Verunglückte, welcher schnelle Hilfe zu Theil wurde, starb Abends gegen 9 Uhr im Hospital.

Selbstmord.

Zu Schmiedeberg wurde in voriger Woche ein seit einigen Tagen vermißter junger Kaufmann in einer Kammer des neuen Hammerwerkes todt aufgefunden. Ein Schuß in den Mund hatte sein Leben geendet. Unglückliche Speculation und Liebe sollen die Veranlassung zu dieser That gewesen sein.

Literarisches.

Einladung zur Pränumeration auf die Breslauer Zeitung

Die *Breslauer Zeitung* hat, seitdem sie in den Verlag der Unterzeichneten übergegangen, in den inneren und äusseren Angelegenheiten unseres Vaterlandes eine entschiedene liberale Richtung verfolgt, und ohne der doctrinären Einseitigkeit dieser oder jener Partei zu huldigen, consequent den politischen Fortschritt zu fördern gesucht — *Der Ausbau unserer Verfassung durch organische Gesetze, die innige und feste Verbindung Preussens mit Deutschland, die ehrenvolle Stellung unseres engeren und gemeinsamen Vaterlandes unter den Grossmächten Europa's, eine energische und entschiedene Politik nach Aussen, die Hebung der materiellen Wohlfahrt des Volkes durch freiere Entwickelung des Handels und der Industrie — das sind die Principien, für welche die Breslauer Zeitung in ihren Leitartikeln und Correspondenzen eingetreten ist.* —

So hat die *Breslauer Zeitung* danach gestrebt, der Mittelpunkt für alle Diejenigen zu werden, welche — ohne noch der alten Parteinamen zu gedenken — in der freieren Entwickelung Preussens nach allen Seiten hin die Macht und Grösse nicht nur Preussens, sondern auch Deutschlands erblicken. Ob ihr dieses Bestreben gelungen ist, kann sie ruhig der öffentlichen Beurtheilung überlassen.

Als eine Zeitung *Schlesiens*, einer der gewerbreichsten Provinzen des preussischen Staates, hat die Breslauer Zeitung natürlich auch allen *provinziellen Interessen* die gewissenhafteste Prüfung und Aufmerksamkeit gewidmet, ohne dass jedoch die *zahlreichen Correspondenzen aus fast jeder schlesischen Stadt* dem allgemeinen Charakter der Zeitung Abbruch gethan haben. —

Ein reichhaltiges Feuilleton, Mittheilungen in picantem Gewande aus Paris, Berlin, Wien, Breslau etc. bringend, kritische Beleuchtungen aller bedeutenderen Erscheinungen in Kunst und Wissenschaft werden auch ferner den politischen Theil der Zeitung begleiten. —

Die bereits erzielten Erfolge werden nur dazu beitragen, unsere Anstrengungen zu erhöhen und den bisher beschrittenen Weg consequent weiter zu verfolgen. —

Die erste Nummer des neuen Quartals wird in einer besonderen, wie wir hoffen — willkommenen — Beilage bringen: **Beschreibung des Breslauer Rathhauses** von **Dr. H. Luchs,** *mit 3 grossen Holzschnittbildern nach Zeichnungen von der Meisterhand des Architekturmalers* **H. Tiedge.**

Der vierteljährliche Abonnements-Preis beträgt am hiesigen Orte 2 Thlr., auswärts im ganzen preussischen Staate mit Porto 2 Thlr. 11¼ Sgr., und werden auswärtige Interessenten ersucht, ihre Bestellungen bei den nächsten Post-Anstalten so zeitig als möglich zu machen, damit wir im Stande sind, eine ununterbrochene, regelmässige und vollständige Zusendung garantiren zu können. —

Breslau, den 15. März 1860. **Verlagshandlung Eduard Trewendt.**

Andachts-, Communion- und Gebetbücher

2014.

in großer Auswahl vorräthig in der

M. Rosenthal'schen Buchhandlung,

Julius Berger.

2015. **Zum bevorstehenden neuen Schuljahre**

ersuchen wir um Einführung der bei uns erschienenen und von einem Königl. Consistorium in Breslau bestens empfohlenen Ausgabe der

Achtzig Kirchenlieder

der preußischen Regulative

nebst kurzen Nachrichten über Dichter und Lieder von

G. Standfuß, Pastor.

Preis 1¼ Sgr., 25 Exempl. 1 Thlr., in größeren Partien noch billiger.

M. Rosenthal'sche Buchhandlung, Julius Berger.

Aufruf zur Errichtung eines Denkmals Friedrich des Großen zu Liegnitz.

Am 15. August 1860 sind es 100 Jahre, wo in der Schlacht auf den Pfaffendörfer Höhen bei Liegnitz Preußische Waffen den Sieg und der Preußische Name sich Ruhm und Ehre erwarben.

Zur Erinnerung an diese denkwürdige Schlacht soll dem großen Sieger Friedrich II. in der Stadt Liegnitz ein Denkmal, bestehend aus einem 8 Fuß hohen Standbilde des Königs auf einem circa 10 Fuß hohen Piedestal, aus Zink, von der Fabrik von M. Geiß zu Berlin gegossen, Modell vom Academie-Director Schadow, gegen 2000 Thlr. kostend, errichtet werden.

Zur Bestreitung dieser Kosten ist Ministerieller Seits die Veranstaltung einer Lotterie dem betreffenden Comite genehmigt worden; das Loos kostet 5 Sgr., die Hauptgewinne sind bis jetzt: eine goldene Cylinder-Uhr, goldene Broche mit Friedrich des Großen Bildniß, silberne Suppenkelle, silberne Zuckerzange und andere silberne Gegenstände, Meubles, werthvolle Bilder und Stickereien u. s. w., und sind Loose in der Expedition des Boten und durch Unterzeichneten zu beziehen. Die Ziehung findet im Mai c. statt.

Hirschberg den 18. März 1860.

Auf Ansuchen des Oberbürgermeisters Böck in Liegnitz
Vogt, Bürgermeister.

2026. ☐ z. h. Q. 2. IV. h. 4. Mstr.-Cfr. — h. 5. Instr. ☐ 11. — h. 7. Br. M. f. a. Gr.

Kunst-Anzeige.

Heute Mittwoch den 28sten große Vorstellung nur Abends 7½ Uhr im Theater. Donnerstag den 29sten große Vorstellung auf dem Marktplatze und ebenfalls Abend-Vorstellung. Freitag und Sonnabend keine Vorstellung. Sonntag Nachmittag auf dem Marktplatze und Abends im Theater.

Das Nähere wird durch die Zettel bekannt gemacht.

2083

Gasanstalt in Hirschberg.

Die bisher mit dem Herrn W. C. Holmes zu Huddersfield gemeinsam besessene Gasanstalt in Hirschberg habe ich für meine alleinige Rechnung übernommen und ist demnach die Firma: „**F. A. Bourzutschky Comp. W. C. Holmes**", Gasanstalt in Hirschberg, erloschen.

Potsdam, den 17. März 1860. F. A. Bourzutschky.

Frauen-Verein.

Die General-Conferenz und Rechnungslegung für das verflossene Jahr finden Montag, den 2. April Nachmittag 2 Uhr, im Saale zu den drei Bergen statt, und wird die Austheilung von Kleidungsstücken an 33 Confirmanden damit verbunden. Sowohl die Mitglieder des Vereins, als auch solche, die mit der Wirksamkeit desselben noch nicht bekannt sind, und geneigt sein sollten, durch ihren Beitritt den guten Zweck fördern zu helfen, werden zu recht zahlreicher Betheiligung eingeladen.

Hirschberg, den 26 März 1860.

Der Vorstand des Frauen-Vereins.

2089

Sparverein.

Die erste Einzahlung des Vereins beginnt Sonnabend den 31. März und werden nachstehende Herren auch dieses Jahr bereit sein, die Einzahlungen anzunehmen, für den Langgassenbezirk Herr Seifensieder Exner, Burgbezirk Herr Drechsler Hanne, Schildauerbezirk Herr Goldarbeiter A. Lundt, Kirchbezirk Herr Schuhmacher Merten, Boberbezirk Herr Gasthofbesitzer Böhm, Mühlgrabenbezirk Herr Drechsler Haase, Schützenbezirk Hr. Schmied Weinhold, Sandbezirk Herr Kaufmann Klein. Die Mitglieder, welche ein noch brauchbares Buch vom vorigen Jahr haben, erhalten dasselbe unentgeldlich bei ihrem betreffenden Vorsteher, wenn selbe in der ersten oder zweiten Woche abgeholt werden, da später solche an Andere verabreicht werden. Für ein neues Sparbuch sind 6 pf. zu entrichten. Die Einzahlungen werden nur Sonnabend oder Montag früh vor 11 Uhr angenommen, da dann der Betrag an den Rendanten Herrn Kaufmann J. Sachs, welcher es wieder verzinslich annimmt, abgegeben werden muß.

Hirschberg, den 25. März 1860. C. Lundt.

1956.

Schiller-Loose

sind zu haben bei Louis Erler in Bolkenhain.

Hirschberg-Schönauer Zweigverein für das Wohl der arbeitenden Klassen.

General-Versammlung:

Sonntag den 1. April c., Nachmittags 3 Uhr, im Gasthof zu den „drei Bergen" in Hirschberg.

Der Vereins-Vorstand.

2005. Bekanntmachung.

Zur Vorlegung der Jahresrechnung hiesigen Sterbe-Kassenvereins ist auf den 31. d. Mts., Nachmittags um 4 Uhr, unterm Weinkeller zu Wigandsthal Termin festgesetzt worden, was den Vereinsmitgliedern hierdurch bekannt gemacht wird.

Messersdorf, den 22. März 1860.

Der Vorstand des Sterbekassen-Vereins.

Montag den 2. April c., Abends 7 Uhr,

Gewerbevereins-Sitzung.

Hirschberg, den 26. März 1860.

Der Gewerbevereins-Vorstand. Vogt.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

1548. Am 10. Mai c., Donnerstag früh von 9 Uhr ab, findet im 2. Stock des Rathhauses **auctionis lege** der Verkauf derjenigen Pfänder aus dem städtischen Leih-Amt statt, auf welche der betreffende Pfandschuldner über 6 Monate keine Zinsen gezahlt, auch die rechtzeitige Prolongation des Pfandes versäumt hat.

Wer bis zu diesem Verkaufstermin sein zur Auction gestelltes Pfand noch gegen Zahlung der im §. 24 des Leih-Reglements bestimmten Gebühren einlösen will, hat sich dieserhalb in den Leihstunden beim Rendanten des Leih-Amtes zu melden.

Hirschberg den 4. März 1860.

Das Leih-Amts-Curatorium.

2102.

Mühlen-Verkauf.

Die dem Dom. Boberröhrsdorf gehörige sub Hypoth.-No. 244 in Boberröhrsdorf belegene sogenannte Bobermühle, mit bedeutender und gesicherter Wasserkraft, soll nebst den dazu gehörenden 90 □R. Grasegarten und 2 Morgen 72 □R. Ackerland im Wege der Privat-Licitation zum Verkauf gestellt werden.

Zur Entgegennahme der Gebote haben wir einen Termin auf den 23. April c. von Nachmittags 3 Uhr ab in der Rentamts-Kanzlei zu Boberröhsdorf anberaumt und werden Kauflustige hierzu eingeladen.

Die vorläufig aufgestellten Kaufbedingungen, zu welchen Zusätze und Abänderungen zum Termine vorbehalten bleiben, können bei dem Königl. Justiz-Rath Herrn Müller in Hirschberg und außerdem während der Amtsstunden sowohl in unserm Geschäftslocal, als auch in den Rentamts-Kanzleien in Boberröhrsdorf und Greiffenstein eingesehen werden.

Hermsdorf u/K., den 25. März 1860.

Reichsgräflich Schaffgotsch'sches Freistandesherrliches Kammeral-Amt.

2013. Bekanntmachung.

Der über das Vermögen des Handelsmannes August Gläser zu Friedeberg a/Q. am 7. März 1859 eröffnete kaufmännische Concurs ist beendiget.

Löwenberg, den 16. März 1860.

Königl. Kreis-Gericht. Erste Abtheilung.

gez.: Borchmann.

2001. Nothwendiger Verkauf.

Kreis-Gericht zu Striegau.

Das dem Johann Gottlieb Scholz gehörige unter No. 48 des Hypothekenbuches zu Quolsdorf belegene Haus nebst Garten, dorfgerichtlich abgeschätzt auf 160 Thlr., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

den 16. Juli 1860, Vormittags 11 Uhr,

vor dem Herrn Kreis-Gerichts-Director Mantell an ordentlicher Gerichtsstelle im Zimmer No. 4 subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei uns anzumelden.

Striegau den 29. Februar 1860.

Königl. Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

2004. **Nothwendiger Verkauf.**

Die Freistelle Nr. 3 des Hypothekenbuchs von Gräbel, abgeschätzt auf 350 rtl. 25 sgr., zufolge der nebst Hypotheken-Schein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll am

3. Juli 1860, Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Diejenigen Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuch nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben sich mit ihrem Anspruch bei dem unterzeichneten Gericht zu melden.

Bolkenhain, den 18. März 1860.

Die Königliche Kreis-Gerichts-Deputation.

2050. **Danksagung.**

Dem löbl. Vorstande der Eunomia, dessen geehrten Mitgliedern, den verehrten Jungfrauen und allen Denen, welche mit aufopfernder Bereitwilligkeit zur Ausschmückung der Leiche so wie zur Bestreitung eines ehrenvollen Begräbnisses des am 20. März c. verstorbenen Schuhmachergesellen Karl Scharfenberg beisteuerten, als auch der zahlreichen Grabebegleitung, fühle ich mich verpflichtet, den herzlichsten und wärmsten Dank abzustatten. H. Höfig.

Hirschberg den 25. März 1860.

2082. **Dank.**

Den verehrlichen Wohlthätern, welche bei dem unglücklichen Ereigniß, welches meiner Frau das Leben raubte, so viel Menschenfreundlichkeit an den Tag legten und Wohlthaten ausübten, sage ich tiefgerührten Dank. Namentlich den Fabrik-Herren Erfurt und Altmann und dem Gesellschafts-Vereine auf Gruner's Felsenkeller, welcher mich durch einen namhaften Geldbeitrag unterstützte. Gott segne Alle.

Hirschberg den 25. März 1860. Wilhelm Mager.

1996. **Auktion.**

Freitag, den 30sten März d. J. werde ich Vormittag von 9 Uhr ab in dem gerichtlichen Auktionslokale, Rathhaus 2 Stiegen, Meubles, Kleidungsstücke, Hausgeräthe — einen broncenen Kronleuchter mit Glasblumen, einen großen braunen Baroque-Spiegel, Waaren von Glas und Porzellan, zwei sehr große Spiegelgläser, eine Dezimal-Waage, ein Sophagestell und einen Roccocotisch von Mahagoni, eine Roccoco-Nußbaum-Kommode gegen baare Zahlung versteigern.

Hirschberg, den 19. März 1860. Tschampel, als gerichtlicher Auktions-Kommissarius.

2052. **Auktions-Anzeige.**

Künftigen Freitag, als den 30. d. M., werden wir in der Behausung der verw. Frau Wundarzt Hoferichter von früh 9 Uhr ab, eine Parthie feine Möbels und allerhand Hausgeräth, an den Meistbietenden öffentlich und gegen gleichbaare Bezahlung versteigern; wozu Kauflustige hiermit eingeladen werden. Warmbrunn, den 24. März 1860.

Das Ortsgericht. Sittka.

2031. **Auktion.**

Montag den 2. April d. J. sollen Vormittag von 9 Uhr ab auf dem Dom. Oberwiesenthal ein paar Pferde, ein ¾ Jahr altes Fohlen, mehrere Kühe, etwas Jungvieh, Wagen, Pflüge, Eggen, Ketten, Geschirre u. s. w. gegen baare Bezahlung versteigert werden.

2003. **Bekanntmachung.**

Es sollen im Modlauer Forste
50 Klaftern kiefern Scheitholz
100 Schock kiefern und birken Gebundholz
16¾ Klaftern Spähne gegen Baarzahlung
meistbietend verkauft werden.

Termin dazu steht an:

Mittwoch den 4. April c., Vorm. 9 Uhr,

in der Modlauer Brauerei.

Folgendes diene zur Beachtung: Das betreffende Holz wird am Termine nicht im Ganzen verkauft, sondern es wird jede Klafter und jedes Schock in einzelnen Nummern zum Verkauf ausgeboten. Käufer werden ersucht sich rechtzeitig einzufinden.

Modlau den 22. März 1860.

Die Forst-Verwaltung.

Zu verpachten.

1922. In einem belebten Dorfe in hiesiger Gegend ist eine Gastwirthschaft nebst Brauerei sofort zu verpachten und Johanni c. zu beziehen. Näheres auf portofreie Briefe bei Herrn Gastwirth Ruppert in Hirschberg.

2071. **Mühlen-Verpachtung.**

Die Wassermühle in Mochau an der Chaussee gelegen, mit Mahl- und Spitzgang nebst 6 Morgen Acker und Wiese, wird pachtlos und ist zum 2. April c. zu verpachten; das Nähere beim Wirthschafts-Amt daselbst.

Guts-Verkauf oder Vertausch.

Ein Vorwerksbesitzer beabsichtigt sein Gut, im flachen Lande, unter erleichternden Zahlungs-Bedingungen, wegen Familien-Rücksichten bald zu verkaufen, oder auch gegen ein kleineres Gut, Villa oder Haus mit Garten, in der Nähe einer beliebten Stadt zu vertauschen.

Das Gut hat ein Gesammt-Areal von 389 Morgen und wird mit allem lebenden und todten Inventarium übergeben. Wohn- und Wirthschafts-Gebäude sind im Baustand, das kurze Gebot ist 13000 Thlr. Nähere Auskunft u. Nachweis auf portofreie und mündliche Anfragen ertheilt ernstlichen Selbstkäufern der Commissionair

Johannes Hutter.

Hirschberg, den 26. März 1860.

Zu verkaufen oder zu verpachten.

2016. **Conditorei-Verkauf.**

Meine neu eingerichtete Conditorei, am frequentesten Platze in Görlitz gelegen, ist wegen Uebernahme eines anderen Geschäfts billig und bei nur weniger Anzahlung sofort zu verkaufen oder zu verpachten. Das Nähere ist beim Eigenthümer F. Ulbrich in Görlitz zu erfahren.

2038. Die in Arnsberg bei Schmiedeberg belegene Mahlmühle mit Mahl- und Spitzgang, ausreichendem Wasser, ist mit dem zugehörigen Wiesengrundstück und Hutungsrecht sofort zu verkaufen oder zu verpachten und sogleich zu beziehen. Nähere Auskunft hierüber giebt der Fabrikbesitzer Herr J. G. Enge in Warmbrunn und der Zimmermeister Grosser zu Schmiedeberg.

(Nebst zwei Beilagen.)

2041. In Dittersbach, an der neuen Chausse von Landeshut nach Schmiedeberg, ist eine neuerbaute Schmiede nebst Werkzeug bald zu verpachten oder zu verkaufen. Das Nähere ist zu erfahren in Ober-Haselbach bei dem Eigenthümer Hübner.

Anzeigen vermischten Inhalts.

2097. Zur Anfertigung und gleichzeitigem Einsetzen künstlicher Zähne nach neuester Konstruktion mit dem Bemerken, daß die noch vorhandenen Sturzeln nicht brauchen ausgenommen zu werden, empfehle ich mich dem geehrten Publikum und bin in Hirschberg zu sprechen: **jeden Montag** und **Donnerstag** im „schwarzen Adler".

Neubaur, Zahnarzt in Herischdorf, nahe an Warmbrunn.

2023. Bei Einkäufen von Waaren nehme ich alte Metalle und Eisen als Zahlung zu den besten Preisen an.

Herrmann Ludewig in Hirschberg. Eisenhandlung. Garnlaube.

Die „Schl. Zeitung" ist mitzulesen. Commiss. G. Meyer.

1034. **Mit den neuesten Façons für Sommerhüte versehen, ersuche ich um gütige Zusendung von Hüten zum Umarbeiten, Waschen und Färben.**

Frdr. Schliebener.

2043.

Bekanntmachung,

die allgemeine deutsche National-Lotterie betreffend.

Vielseitige Anfragen in Betreff früher ertheilter Provisions-Versprechungen bei Entnahme von Loosen der allgemeinen deutschen National-Lotterie, veranlassen zu der Erklärung, daß man sich an denjenigen, welcher solche Zusicherungen gegeben hat, zu halten habe, indem dieser seine Offerten, bei denen wir nicht betheiligt sind, zu vertreten hat.

Wir bitten daher mit ferneren Zuschriften in jener Beziehung uns gefälligst zu verschonen, indem wir darauf zu antworten außer Stande sind.

Dresden, den 21. März 1860.

Das Haupt-Bureau der allgemeinen deutschen National-Lotterie.

Eröffnung der Dampfschifffahrt zwischen Stettin u. Frankfurt a/O.

Nachdem die Oder in ihrer ganzen Ausdehnung endlich vom Eise frei geworden, hat heut die Wiedereröffnung der Dampfschifffahrt zwischen Stettin und hier stattgefunden.

Die Güterbeförderung erfolgt wie früher in besonderen Schleppkähnen, welche den Dampfern angehängt sind und nach Bedürfniß wöchentlich mehrere Mal, möglichst regelmäßig, expedirt werden.

Es empfiehlt sich dieser Transportweg für Beziehungen, resp. Versendungen von Gütern von und nach Stettin als der vortheilhafteste und billigste, und sind wir bei gefälliger Benutzung unserer Vermittelung im Stande, nicht nur die billigsten Uebernahmsfrachten zu stellen, sondern auch eine stets prompte und sorgfältige Expedition der uns überwiesenen Güter zuzusichern.

1994.] Frankfurt a./O., den 20. März 1860.

Herrmann & Co., Spediteure und Agenten der Stettiner Dampf-Schlepp-Schifffahrts-Gesellschaft.

2022. Die Verlegung meiner

Photographie

von der äußeren Langgasse in das neuerbaute Haus des Kleiderhändler Hrn. Scholz, Pfortengasse Nr. 217, 1. Etage, beehre ich mich mit dem Bemerken zur Kenntniß zu bringen, daß von jetzt ab die Aufnahmen in einem eigends dazu eingerichteten freundlichen Lokale bewirkt werden.

Hirschberg. **Bieder, Lithograph.**

1998. Ich warne hiermit Jeden, meiner Frau, Mathilde geb. Rindfleisch, auf meinen Namen zu borgen oder für mich an dieselbe Zahlungen zu leisten, da ich solches nicht anerkenne.

Lähn, den 20. März 1860.

Eduard Wagenknecht, Lederhändler.

Spezereigeschäfts-Etablissements-Empfehlung.

Hierdurch die ergebenste Anzeige, daß ich in meinem Hause No. 130 an der Herischdorfer Straße (früher den Damen Fräuleins Wecker gehörig) ein

Spezereiwaaren-, Taback- & Cigarren-Geschäft

eröffnet habe. Durch ein 10jähriges Etablissement in Breslau kenne ich alle Bezugsquellen und versichere die mich beehrenden Kunden jederzeit durch gute Waaren, reelles Gewicht und billige Preise zufrieden zu stellen. Gleichzeitig empfehle ich mein Commissions-Lager hochfeiner Import- u. Bremer-Cigarren, Türkisch & Russischer Rauchtabacke und bitte ergebenst um geneigten Zuspruch.

Herischdorf, im März 1860. **T. H. Schmidt.**

1245. **Rosenthal's photographisches Atelier aus Breslau für Photographie und Panotypie z. Z. i. Hirschberg innere Schildauerstraße Nr. 79.**

1923. **Liniir-Anstalt!**

Mit meiner Papier-, Schreib- und Zeichnen-Materialien-Handlung habe ich eine

Liniir-Anstalt

nach neuster Construction verbunden.

Ich empfehle dieselbe allen hohen Behörden, den Herren Kaufleuten, Landwirthen, Beamten und Buchbindermeistern mit der Versicherung, daß ich Liniaturen nach allen Schema's prompt, sauber u. billigst auszuführen im Stande bin.

Gleichzeitig empfehle ich mein in allen Qualitäten und Größen stets sortirtes Lager von

Concept-, Canzlei-, Post- u. Zeichnenpapieren
en gros & en detail

M. Jadassohn in **Liegnitz**,
Fimmlerstr. Theaterladen Nr. 1.

Verkaufs-Anzeigen.

Das in der Nähe von Warmbrunn,

in Ober-Herischdorf, nahe an der Hirschberger Chausse gelegene, den Pensionair Fellmann'schen Erben gehörige Haus sub Nr. 117, zu jedem Geschäft sich eignend, mit 4 heizbaren Stuben, 2 Alkoven, 2 Gewölben nebst sonstigen großen Räumlichkeiten, sowie Scheune, Gemüsegarten und einer dazu gehörigen Ackerparzelle von 3 ⅟₂ Morg. Flächen-Inhalt, ist am 10. April a. c., von früh 9 Uhr ab, an Ort und Stelle aus freier Hand meistbietend zu verkaufen, wozu Käufer hiermit eingeladen werden.

2019. Das Haus Nr. 144 in Kunnersdorf ist zu verkaufen.

2061. **Guts-Verkauf.**

Mein im besten Zustande befindliches, ganz aus Stein unter Ziegeldach erbautes Bauergut, mit einem Flächenraum von circa 100 Morgen besten Weizen-Ackers und Wiesen, kaum eine Stunde von Jauer entfernt, beabsichtige ich veränderungshalber zu verkaufen. Ernstliche Selbstkäufer erfahren auf gefällige Anfragen alle näheren Bedingungen beim Eigenthümer.

Karl Köhler, Gutsbesitzer in Ober-Peterwitz
bei Jauer.

2058. Eine Landwirthschaft mit 15 Morgen gutem Acker, einem großen schönen Obstgarten, schönen massiven Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, mit sämmtlichem todten und lebendigen Inventarium, Alles im besten Zustande, eine halbe Meile von Liegnitz, ist sofort aus freier Hand zu verkaufen. Näheres beim Eigenthümer selbst

in No. 4 zu Hummel bei Liegnitz.

Eine **Besitzung** mit vielen Stuben, gewölbter Stallung und circa 60 Scheffel Acker und Wiesen, mit ⅟₂ Anzahlung, nahe bei Warmbrunn, ist durch Herrn Seifensiedermeister Weinrich daselbst zu verkaufen. [2056.

2012. **Ein Freigut,**

in der Nähe von Landeshut, von einigen 70 Morgen Acker und Wiesen, Gebäude massiv, Stallung gewölbt, mit vollständigem lebenden und todten Inventarium, gutem Hypothekenstand, ist Familienverhältnisse halber baldigst zu verkaufen. Näheres zu erfahren auf frankirte Briefe unter der Adresse: **P. P. poste restante Landshut in Schlesien.**

1252. Bekanntmachung.

Die der evangelischen Schulgemeinde gehörigen, unter Nr. 147, 148 und 285 im Hypotheken-Buche der Stadt Striegau verzeichneten alten Schulhäuser und Gärten, geschätzt auf 1338 rtl., 1269 rtl. 11 sgr. 3 pf., 1175 rtl. 9 sgr. 4¼ pf. und 155 rtl., sollen an den Meistbietenden verkauft werden. Zur Abgabe der Gebote haben wir einen Termin auf den 11. Juni c., Nachmittags 2 Uhr, im Sessions-Zimmer des hiesigen Magistrats angesetzt, zu welchem wir Bietungslustige hierdurch einladen.

Striegau, den 16. Februar 1860.

Die Bevollmächtigten der evangelischen Schulgemeinde.

Goldstein. Kühnel. Richter. H. Bartsch. Gräber.

2084. **Gasthof-Verkauf!**

Einen Gasthof mit 6 Zimmern, vollkommen meublirt, nebst angemessen guten Stallungen; der Gasthof ist äußerst frequent gelegen und stets im besten Nahrungsverhältniß, mit sicherem Hypothekenstande; weise ich geneigten ernstlichen Käufern unter anerkanntem Werth auf franco Briefe oder persönliche Anfragen zum Kauf nach.

Hirschberg, den 26. März 1860.

Johannes Hutter, Commissionair.

2010 **Vorwerks-Verkauf.**

Mein in gutem massiven Bauzustande befindliches Vorwerk mit circa 100 Morgen Acker erster Qualität, einigen Morgen Wiese, einem schönen Obstgarten mit Grasnutzung am Hofe und mehreren Morgen Erlenholz, beabsichtige ich, wie es steht und liegt, mit todtem und lebendigem Inventar, aus freier Hand sofort zu verkaufen. Kaufliebhaber wollen sich deshalb persönlich oder durch portofreie Briefe an mich wenden. Scheuner, Vorwerksbesitzer.

Bunzlau, den 21. März 1860.

1944. Hausverkauf.

Das in der Vorstadt Hirschbergs an der Warmbrunner Straße neu erbaute, herrschaftlich eingerichtete **Haus** mit 10 Stuben, Garten und sonstigem Zubehör bin ich gesonnen zu verkaufen. Das Nähere ist daselbst zu erfahren beim Pferdehändler Schneider.

1841. Freiwilliger Verkauf.

Eine Mahlmühle mit 1 deutschen, 1 französischen und 1 Spitzgange, bei stets ausreichender Wasserkraft, an einem großen belebten Fabrikorte im Gebirge gelegen, mit schönem massiven Wohngebäude, Stallungen und eingerichteter bedeutender Bäckerei, ist mit sämmtlichem todten und lebenden Inventarium wegen Kränklichkeit des Besitzers sofort aus freier Hand zu verkaufen. — Kaufpreis: 4300 rtl. Anzahlung 1000 rtl. Nähere Auskunft ertheilt auf portofreie Anfragen der Gerichtsschreiber a. D. Gustav Neumann

zu Wüste-Giersdorf.

Ein Wohnhaus, mit 4 Stuben, einer Kammer und Boden, nebst großem Schuppen, etwas Wiese-Wachs und einem Gärtchen, mit der Aussicht nach dem Gebirge, im halben Dorfe bei Lauban sub Nr. 838 belegen, ist erbtheilungshalber bald und billig zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt

2105. **der Kaufmann A. Scheibe in Lauban.**

1860. **Verkauf einer Freistelle.**
Eine Freistelle, 1⅓ Meile von Jauer gelegen, durchgängig massiv erbaut, mit 4 Scheffeln Acker und Garten, dicht am Gebäude gelegen, ist unter sehr soliden Bedingungen, sowie für einen billigen Preis, bei 200 rtl. Anzahlung, sofort zu verkaufen. Nähere Auskunft für Selbstkäufer ertheilt der Gastwirth Gottwald in Jauer vor dem Striegauerthore.

1938. Das Haus No. 38 zu Langwasser bei Spiller, zu welchem 3½ Scheffel Aussaat Acker gehören, soll aus freier Hand verkauft werden.
Nähere Auskunft ertheilt der Eigenthümer
S. Rothe in Langwasser.

2011. Auf dem Dominium Tzschocha bei Marklissa stehen 4 Stück junge Nutzkühe zum Verkauf.

1940. Den geehrten Damen Goldbergs und der Umgegend zeige ergebenst an: daß ich zum bevorstehenden Sommer mit einer großen Auswahl der neuesten und geschmackvollsten Hüte in allen Modells, so wie auch mit Hauben, Bändern u. Blumen reichhaltig versehen bin, empfehle mich daher den geehrten Kunden zur gütigen Beachtung.
Wittwe Kuhring. Selzerstraße.

2021. Ein Flügel oder Pianoforte und eine Violine sind zu verkaufen beim Musiklehrer Herbig in Warmbrunn.

2054. **Frühjahrs-Mäntel & Mantillen,** nach den neusten Pariser Modells gearbeitet, empfiehlt in reichhaltigster Auswahl **M. Urban.**

2076. Gänzlicher **Ausverkauf** aller Schnitt- und Galanteriewaaren bei **C. E. Hoffmann & Comp.** in Landeshut.

2073. Einem geehrten Publikum hiesiger Sadt und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich eine Niederlage von Waldenburger Scheiben-Glas übernommen habe und hierdurch im Stande bin, solches in jeder Qualität und Quantität zu möglichst billigen Preisen zu belassen.
Um recht zahlreichen Zuspruch bittet unter Zusicherung reeller und pünktlicher Bedienung
Enkelmann am Ober-Thor in Landeshut.

Neuen Rigaer, Pernauer und Windauer Kron-Säe-Leinsaamen, Bairischen Runkel-Rübensaamen, Riesen-Runkel-Rübensaamen, Saat-Erbsen offerirt in schöner keimfähiger Qualität **G. R. Seidelmann in Goldberg.**

2034. Höchst verbesserte Rheumatismus-Ketten, früher das Stück 1, 2 u. 3 rtl., jetzt zu haben für 10 sgr. 15 sgr., stärkste Sorte für 20 sgr., bei
A. Hampel in Bunzlau.

2049 **Balsamische Erdnußöl-Seife,**
bekannt als Verschönerungsmittel, um eine weiße und zarte Haut zu erlangen, empfiehlt in Stücken à 3 sgr.:
Carl Wm. George, Markt Nr. 18.

1932. **Zucker-Runkelrüben**
sind einige 100 Ctr. in kleinern Parthien zu verkaufen beim Gutsbesitzer Liebich zu Kroischwitz bei Schweidnitz.

2067. 300 Schock saure Gurken so wie 10 Schffl. ächter bairischer Runkelrübensaamen sind zu verkaufen bei dem Kräutereibesitzer Grell in Liegnitz. Hainauer Vorstadt.

2070. 40 Schock zwei- und dreijähriger Karpfensaamen ist bei dem Unterzeichneten sofort zu verkaufen.
Wilhelmsdorf b. Gröditzberg, den 25. März 1860.
Joh. Jer. Schneider, Müllermstr.

1984. Zu verkaufen.
Wegen Besitzveränderung stehen 2 Pferde, beide Fuchs-Wallachen mittler Größe, 6 und 8 Jahr alt und zu jeder Benutzung fromm und brauchbar, zu verkaufen und ist bei Hrn. Gastwirth Karger im Schießhause hiers. zu erfragen.
Hirschberg, den 24. März 1860.

1983. Ein paar Wagenpferde (Rappen) sind zu verkaufen. Das Nähere in der Expedition des Boten.

1975. **Zu verkaufen**
sind 6 Stück Fenster (mit steinernen Gewändern) und Vorfenstern, 3 Fuß Höhe 27 Zoll Breite, bei
L. A. Siegert in Kunnersdorf.

Mein in allen Sorten reichhaltiges Lager von Stroh- und Roßhaar-Hüten, in den neuesten Moden, empfehle ich einem geehrten Publikum zur gefälligen Abnahme im Einzelnen wie im Dutzend zu den billigsten Preisen. Auch werden Stroh- und Bordenhüte auf das Sauberste gereinigt, gefärbt und modernisirt bei
Frau Sattlermeister **Theodore Hoheit**
in Bolkenhain, am Nieder-Ringe.

Zucker-Ahorn, kräftige Stämme zu Park-Anlagen, **Edle Aepfel- und Birnenbäume,** hochstämmig, **Aepfelwildlinge** sind jetzt fortwährend zu bekommen.
2018. Hirschberg i/Schl. **Carl Samuel Haensler.**

2002. **Gutes Heu**
16—20 Centner sind zu verkaufen.
Warmbrunn. No. 91. G. F. Niegisch.

2059 Sorauer und Saganer Altarkerzen und Wachslichte
in allen Größen, empfiehlt zu den billigsten Preisen
Liegnitz. Reinhold Hoppe's Wwe.
kl. Ring 40/551.

*

Moritz E. Cohn jun.

in Hirschberg, Langgasse,

beehrt sich ergebenst anzuzeigen, daß die **neuen Stoffe** für die **Frühjahrs- und Sommersaison** in **größter Auswahl** eingetroffen sind und erlaube mir der besonderen Beachtung zu empfehlen:

$^{6}/_{4}$ breit. **Cattune, Ripse** und **Piqués** in ächten Farbenstellungen;

Battiste, Mousline, wie auch den jetzt so beliebten Stoff **Gaze de Chambery** in ausgesucht schönen Mustern;

Mohairs, wollene Ripse, wie überhaupt neue **englische Stoffe;**

Seidenzeuge jeder Art, darunter eine Parthie sehr schöner schwarzer **Taffte,** die ich ihrer vorzüglichen Qualität bei sehr billigen Preisen bestens empfehlen kann;

Double-Shawls und **Umschlagetücher** jeder Art ꝛc. ꝛc.

2099.

Die neuesten **Pariser Herren-Hüte und Mützen** empfiehlt in **größter Auswahl** **A. Scholtz,** Schildauerstraße Nr. 70.

2055.

En tout cas, Sonnenschirme und **Knicker** in den neusten Dessins bei M. Urban.

2068.

Neue russische Lein-Saat.

Eben empfing ich die ersten, direct bezogenen Sendungen von neuer russischer Lein-Saat, als:

„Neuen Pernauer-, Windauer- und Revaler-Kron-Säe-Lein-Saamen."

Die Saat fällt vorzüglich schön und garantire für ächte, beste Waare. Der Preis ist auf's Billigste gestellt; auch wird die Saat, außer ganzen Tonnen, viertel- und metzenweise detaillirt, und bitte um geneigte Abnahme. (Meine Rigaer Saat trifft ebenfalls in 8 Tagen ein.) **Wilhelm Hanke** in Löwenberg.

2053.

Von **Berlin, Dresden & Leipzig** zurückgekehrt, gelangte ich heut in Besitz der daselbst eingekauften **neusten und eleganteſten Modells** in seidnen **Hüten, Hauben & Coiffüren** und empfehle ich diese, wie auch eine sehr große Auswahl der verschiedensten neusten Strohhüte zur gütigen Beachtung. **M. Urban.**

2007. **Holzverkauf.**

Im hiesigen Kirchenforst & Pfarrwiedmuth liegen 27 Stück weiche starke Klötzer, sowie noch mehrere Buchen und Birken in verschiedener Stärke zum sofortigen Verkauf.

Maiwaldau, den 24. März 1860.

Die Forst-Verwaltung. R. Hoffmann.

2030 **Melioration des Düngers.**

Für das Allgemein-Interesse, in specie zu Nutz und Frommen kleingläubiger Landwirthe, gestatte ich mir offiziös hier mitzutheilen, daß auf Erfordern einiger Regierungen einige Tausend Exemplare meiner Produktionsanweisung zur Dünger-Melioration eingesandt worden sind, und daß besonders von der Direktion des landwirthschaftlichen Vereins für Rheinpreußen zu Trier und der königlich preußischen Regierung zu Posen eine starke Verbreitung erfolgt ist, auch von der zu Düsseldorf mehrere Hundert Exemplare in Umlauf gebracht worden sind, wie die hier vorliegenden hohen Rescripte event. dokumentiren.

Dies zeigt zur Genüge, wie offenbar nur durch meine Enthüllung der entdeckten Species die Landwirthschaft bereichert worden ist.

Viele Jahre hindurch habe ich anstrengende Versuche gemacht, und nie sind dieselben ohne die besten Erfolge geblieben. So wird hier auf todtem Sande Raps, Weizen, rother Klee gebaut, und stand die Frucht gleich der, die im besten Boden angebaut war. Dort auf bestem Boden übertrafen die Früchte an Ueppigkeit und Ertrag jede Pflanzung im animalischen Dünger. Jeder Landwirth ist im Stande, nach meiner Gebrauchsanweisung sich die Düngungsmasse durch Mischung der Ingredienzien selbst zu bereiten, und sind die Kosten in kein Verhältniß zu stellen zu dem Ertrage. Schwächliche Saaten werden nur durch Aufstreuen des Düngers und eben auch solche Felder, die durch den Mangel vegetabilischer Düngungssubstanzen sonderlich nicht mehr recht ertragsfähig sind, durch jene künstliche Masse gekräftigt und gedeihlich gemacht; auch empfiehlt dieselbe sich sehr zur Wiesendüngung. Kohlpflanzen 2c. werden durch Einschlämmen, Orangerien durch Beimischung der Erde, und Obstbäume ebenfalls auf letztere Art recht vortrefflich gedeihlich gemacht und der Kartoffelertrag wird auf's Dreifache erhöht.

Daß es sonach jedem umsichtigen und halbwegs energischen Landwirthe in die Hand gegeben ist, sich Hunderte, ja Tausende von Thalern durch die von mir gemachte Entdeckung der Düngungs-Ingredienzen — vermittelst deren er gleichzeitige, nie dagewesene Kräftigung und mehr als fünffache Vermehrung des Stallmistes alljährlich erhält — zu verschaffen, dürfte auch den Zweifelnden ermuntern, von meinem Radikal-Düngungsmittel Gebrauch zu machen, und sich so zu überzeugen, daß nur zu Nutz und Frommen der Landes-Kultur jene Mittel geboten werden. — Der Preis meines Rezeptes: 1 Thlr. für Wohlhabende, 15 Sgr. für unbemittelte Landwirthe, kann kein Gegenstand sein, Versuche unangestellt sein zu lassen, die so lohnend sind und so das eigene Interesse berühren.

Dem geehrten landwirthschaftlichen Publikum offerire ich, unter Zusicherung ehrenhafter Diskretion, resp. mit Vorbehalt meiner Eigenthumsrechte, die erklärende Darlegung und Anleitung zur Düngungs-Melioration und bemerke, daß die frankirte Zusendung des Betrages event. deren Einzahlung per Postkasse sofort die Zufertigung meines instruktiven Rezepts franco zur Folge haben wird.

Kamerau bei Schöneck i. Pr.

Carl Ludwig Baar, Lehrer.

Mit Genehmigung d. Königl. Cultus-Ministerii.

Stroinski's Augenwasser,

dessen heilsame Wirkung sich glänzend bewährt, ist nebst Gebrauchs-Anweisung **nur allein ächt** zu beziehen in der General-Niederlage bei

Eduard Nickel, Berlin, Breitestraße 18.

Depot in Hirschberg bei

Friedr. Schliebener, Schildauerstraße.

2048 **John Clay's Glanzleder-Pasta**

ist für alles Lederwerk das vorzüglichste Conservirungsmittel, ohne daß es Sprünge bekömmt, schmutzt nicht ab und bleibt unverändert bei Feuchtigkeit, in Originalbüchsen à 15 sgr. und 7¼ sgr. **Carl Wm. George**, Markt Nr. 18.

2096. **Oster-Eier**

in schönster Auswahl empfiehlt: **H. Mertin.**

1969. In No. 569 Hospitalgasse, sind zwei Fossigwagen (breite Spur) zu verkaufen.

2028. Im Dominial-Forste zu Waltersdorf bei Lähn sind circa 200 bis 300 Schock gesunde, 2- bis 3jährige Birkenpflanzen, à Schock 2 — 2¼ Sgr., zu verkaufen.

Das Nähere beim Revierförster Zumpfe daselbst.

1997. Acht Schock Ahorn-Bäumchen, von 8 — 9 Fuß Höhe, sind im Garten zu Schildau zum Verkauf.

Weißes engl. u. graues **Filtrir-** } **Papier**
Rosa und weißes **Fließ-** }
empfiehlt **C. Weinmann.**

2051. **Gut bearbeitete Granitsteine: als Trottoirplatten, Zaunsäulen, Stufen, Podestplatten, Thürengerüste und Fenstersohlbänke, Gossen und Rinnensteine, Kreuzsockel, Sandsteinstufen und Sandsteinplatten sind stets vorräthig, werden auch auf Bestellung gefertigt beim**

Maurermstr. C. Wehner in Warmbrunn.

2017. Ein kräftiger brauner Wallach, 8 Jahr alt, vorzüglicher Zieher, steht veränderungshalber in Nr. 12 in Södrich zum Verkauf.

2006. Mehrere hundert Scheffel gute reine Holzasche liegen zum Verkauf in der Seifensiederei bei

Hirschberg. Ferdinand Titz.

Ein noch neuer leichter, zweispänniger Fossigwagen, mit eisernen Axen, vier Zoll breitem Gefelge, ist — mit oder auch ohne Leiterzeug — billig zu verkaufen in Nr. 44 zu Buchwald bei Schmiedeberg. 2020.

2009. **Bandeisen** in allen Sorten, **böhm. Schaare, Zinkblech, eiserne** u. **beschl Schaufeln & Grabeisen, Baunägel** und sonstige **Eisenwaaren** empfiehlt
die Eisenhandlung
von **Herrmann Ludewig in Hirschberg,** Garnlaube.

Auf Norw. Fisch-Guano, als vorzügliches Düngungs-Mittel, nehme ich feste Aufträge an. Der Preis stellt sich bis hier 5 rtl. p. Ctr. gegen Cassa. 2024.
Herrmann Ludewig in Hirschberg. Garnlaube.

2008.
Holzverkauf.

Im Dominialforst zu Maiwaldau sind noch circa 30 Schock hartes Haureißig à 2 Rtl. 10 Sgr. und circa 30 Haufen Birken- und Erlen-Durchforstungsholz zu verkaufen.
Maiwaldau, den 24. März 1860.
Die Forst-Verwaltung. R. Hoffmann.

2036. In Kürze erwarte ich den ersten großen Transport von Bücklingen und dergleichen. Bestellungen erbitte mir franco. **A. Hampel** in Bunzlau.

Kauf-Gesuche.

2088
Gelbes Wachs
kauft **Eduard Bettauer.**

2072.
Wachs
kauft und zahlt dafür den höchsten Preis
Schönau. Heinrich Günther.

Reines gelbes Wachs
kauft **G. R. Seidelmann in Goldberg.**

2060.
Gelbes Wachs
kauft und zahlt die höchsten Preise
Liegnitz. Reinhold Hoppe's Wwe. kl. Ring 40|551.

1995. Gute linde gesalzene **Butter** in Kübeln kauft jetzt wieder
Berthold Ludewig, dunkle Burggasse.

1912. **Zu vermiethen.**
Zu Warmbrunn, in der Besitzung des verstorbenen Oberamtmann Schulz Nr. 203, sind parterre und im zweiten Stock schöne, trockene herrschaftliche Wohnungen, wozu auch Stallung und Wagenremise gegeben werden kann, an permanente Miether bald oder zu Johanni zu vermiethen; auch stehen daselbst zwei elegante braune Wagenpferde nebst Geschirr, sowie ein halb- und ein ganzgedeckter Wagen zum sofortigen Verkauf.

2077. Aeußere Schildauerstraße Nr. 306, schräg über der Post, ist eine Stube nebst Alkove, mit oder ohne Möbel, sofort zu vermiethen.

2103. **Leere Wohnung.**
In dem Hause der verw. Fleischermstr. Kunze zu Friedeberg a/Q. ist eine Treppe hoch vornheraus eine Wohnung, bestehend in 2 Stuben mit Alkoven und nöthigen Räumlichkeiten, vom 1. Juli c. ab zu vermiethen.

2093. Zu vermiethen und bald zu beziehen ist eine freundliche Stube mit Alkove, Küche und Kammer in Nr. 870 auf der Rosenau.

Offenes Specereigeschäft!
In Schönau ist in der Ober-Vorstadt in dem Hause Nr. 112 der seit 35 Jahren im Gange befindliche Specereiladen mit Laden-Utensilien, Waarenremise und sonstigen Räumlichkeiten baldigst anderweitig zu vermiethen. Darauf Reflectirende erfahren das Nähere durch den
Kantor Weist in Pombsen bei Schönau.

Personen finden Unterkommen.

Tüchtige Maurer- und Zimmergesellen
finden gegen guten Lohn bei mir dauernde Beschäftigung.
Lähn im März 1860.
A. Jerschke, Maurer- u. Zimmermeister.

2000. Ein Wirthschafts-Inspector, der in der Oeconomie sehr tüchtig sein soll, findet bei einer adeligen Herrschaft eine dauernde, mit sehr vielen Vortheilen verbundene Anstellung; desgleichen können zwei Oeconomie-Schreiber auf schönen Gütern sehr gut versorgt werden.
Auftrag und Nachweis: Kaufmann **R. Felsmann** in **Breslau.** Schmiedebrücke Nr. 50.

2029. Ein guter **Contra-Bassist** findet sofort Engagement bei **A. Schmidt,**
Stadt-Musikdirector in Bunzlau.

2065. Ein Schuhmachergehilfe auf feine Damenarbeit und ein Knabe, der Lust hat Schuhmacher zu werden, finden baldige Aufnahme beim
Schuhmacher Franz Flätzeck in Bolkenhayn.

Eine gesunde, kräftige Amme weiset nach Hebamme Conrad.

2108. Einen Billard-Burschen nimmt sofort an
Ruppert in den drei Kronen.

Personen suchen Unterkommen.

2044. Ein junger Kaufmann empfiehlt sich zur Uebernahme einer Comptoir-Stelle oder zur Leitung eines Details-Geschäfts. Offerten werden erbeten unter
S. V. 18. post restante Jauer.

2078. Ein mit guten Zeugnissen versehener Präparand, welcher ein Jahr die Stelle eines Adjuvanten vertreten hat, wünscht von Ostern c. ab ein gleiches Unterkommen. Gefällige Offerten werden erbeten sub Adresse **P. P. Rauscha bei Görlitz.**

2086. **Dienst-Gesuch.**
Ein elternloses, junges, anständiges Mädchen, welches einer Hauswirthschaft vorzustehen befähigt und im Nähen gut geübt ist, sucht zu Ostern ein Unterkommen. Nähere Auskunft ertheilt der Lehrer Jäkel zu Hartau b. Hirschberg.

2027. Für eine Dominial-Schäferei wird ein tüchtiger Schäfer bestens empfohlen.
Von wem? sagt die Exped. des Boten.

Lehrlings-Gesuche.

2035. Ein junger Mann aus anständiger und wohlhabender Familie findet bei einem prakt. Kaufmann eine Stelle als Lehrling.
Das Nähere bei **A. Hampel** in Bunzlau.

1836. Ein Knabe, welcher Lust hat und qualificirt ist die Pfefferküchlerei und Conditorei zu erlernen, kann placirt werden in Waldenburg beim Pfefferküchler Fleischer.

1894. Ein Knabe, der Lust hat Buchbinder und Galanterie-Arbeiter zu werden, wird gesucht.
Nachweis ertheilt die Expedition des Boten.

2033. Ein gesunder kräftiger Knabe rechtlicher Eltern, welcher Lust hat Kupferschmied zu werden, findet unter annehmbaren Bedingungen ein Unterkommen bei
Urban, Kupferschmiedmstr. in Striegau.

1867. Einen gesunden gesitteten Knaben nimmt als Lehrling an, der Schornsteinfegermeister Julius Lorenz in Löwenberg.

2045. In dem Stift Joachimsteinischen Garten zu Radmeritz bei Görlitz wird ein Gärtner-Lehrling von rechtlichen Eltern und kräftigem Körperbau alsbald gesucht. Lehrzeit 3 Jahre ohne Lehrgeld.

2075. Einem Knaben, welcher Lust hat die Schmiede-profession zu erlernen, weiset einen Lehrherrn nach
Vogel, Buchbinder in Hohenfriedeberg.

2062. Lehrlings-Gesuch.
Ein wohlgebildeter Knabe von rechtlichen Eltern mit guten Schulkenntnissen, die dem Zweck entsprechen, findet in unserm Colonial-Waaren und Fabrik-Geschäft unter soliden Bedingungen diese Ostern ein Unterkommen.
F. W. Löwel und Sohn in Schweidnitz.

Gefunden.

2069. Ein weiß- und braungefleckter Wachtelhund hat sich den 16. d. M. zu mir gefunden. Der Eigenthümer kann denselben bei mir binnen 14 Tagen gegen Erstattung der Druck- und Futterkosten abholen. Hartmann in Kosendau.

Eigenthümer eines in No. 17 zu Nd.-Langenau zugelaufenen schwarzbraunen Hundes mit eisernem Halsband u. gelben Plättchen darauf, kann selbigen dort innerhalb 14 Tagen abholen.

2042. **Verloren.**

Am 15. d. M. ist mir mein schwarzer, dachsartiger **Hund**, mit weißer Kehle und Ringel um den Hals, sowie weißen Füßen und weißer Schwanzspitze, auf den Namen „Ami" hörend, verloren gegangen. Der jetzige Besitzer desselben wird ersucht, sich beim Unterzeichneten, gegen Erstattung der Kosten, zu melden. **Chr. Schwarz,** Stellbesitzer in Hockenau.

2107. Eine goldene **Broche** ist verloren worden; der Finder wird gebeten, dieselbe gegen eine gute Belohnung in der Exped. des Boten abzugeben.

2106. Am 22. März c. ist auf dem Wege von der Grunerschen Brauerei bis in die Zapfengasse ein Paletot verloren worden. Der Finder, der denselben im Kaufmann Ludewig'schen Hause in der Zapfengasse abgiebt, erhält eine angemessene Belohnung.

Geldverkehr.

2047. 800 Thlr. sind auf sichere Hypothek ohne Einmischung eines Dritten sofort auszuleihen.
Von wem? ist zu erfragen in der Expedition des Boten.

2080. Kapitale von 100, 200, 300, 400, zweimal 500, 600, 1000 und 2500 Thaler werden zur ersten Hypothek gesucht und unentgeldlich nachgewiesen. Commissionair G. Meyer.

2040. **1100 rthl.** sind im Ganzen oder getheilt auf ländliche Grundstücke, gegen pupillarisch sichere Hypothek und 5% Zinsen, ohne Einmischung Dritter, sofort auszuleihen; durch wen? theilt die Exped. des Boten mit.

2104. Zweimal 400 rtl. werden zur ersten Stelle und pünktlicher Zinszahlung auf zwei für 1000 rtl. und 1200 rtl. erkaufte Grundstücke gesucht. Näheres bei dem Commissionair Illing in Friedeberg a/Q.

1989. **48 Thlr.** und **30 Thlr.** Kapital liegen gegen hypothekarische Sicherheit (getrennt oder auch zusammen) zum Ausleihen bereit. — Näheres beim Ortsgericht zu Röhrsdorf gräfl.

Einladungen

2090. Zum Wurstpicknick und Solo-Kränzchen, den 29. März, ladet ergebenst ein:
verw. **Weinert** in Hermsdorf u/K.

Getreide-Markt-Preise.

Jauer, den 24. März 1860.

Der Scheffel	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf
Höchster	2	20	—	2	15	—	2	—	—	1	19	—	1	1	—
Mittler	2	15	—	2	9	—	1	28	—	1	16	—	—	29	—
Niedrigster	2	9	—	2	6	—	1	26	—	1	12	—	—	27	—

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote rc. sowohl von allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Redakteur und Verleger: C. W. J. Krahn. Schnellpressendruck bei C. W. J. Krahn.

Programm

für

Abhaltung eines Thierschau-Festes

verbunden

mit einer Ausstellung von Erzeugnissen der Land- und Forstwirthschaft, des Gartenbaues, landwirthschaftlicher Geräthe und Maschinen, einer Verloosung und Prämiirung im September 1860

in Hirschberg.

Der landwirthschaftliche Verein im Riesengebirge wird in diesem Jahre wiederum

eine Thierschau, verbunden mit einer Ausstellung von Erzeugnissen der Land- und Forstwirthschaft, des Gartenbaues, landwirthschaftlicher Geräthe und Maschinen, einer Verloosung und Prämiirung,

veranstalten.

Der Tag hierzu ist auf Mittwoch den 5. September 1860 festgestellt worden.

Ort und Zeiteintheilung bestimmt die Festordnung unter No. III.

Die Grundsätze zur Ausführung dieses Unternehmens, genehmigt von Seiten des Königlichen hohen Ministerii des Innern, werden hierdurch wie folgt zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

I. Thierschau, Ausstellung landwirthschaftlicher Erzeugnisse ꝛc. Ankauf und Prämiirung.

1. Jeder Grundbesitzer, Pächter und Viehzüchter, der im Vereinsbezirk seinen Wohnsitz hat, ist berechtigt, Thiere und Erzeugnisse der Land-, Forstwirthschaft, des Garten-, Seidenbaues und der Bienenzucht; ferner dieselben und jeder Fabrikant und Handwerker, Forst- und landwirthschaftliche Geräthe und Maschinen zur Schau oder zum Verkauf auszustellen und findet dafür, nach der Zeit der Anmeldung, den geeigneten Platz.

2. Die Anmeldung von Schau- oder Verkaufsthieren und sonstigen Ausstellungsgegenständen wird 10 Tage vor dem Feste geschlossen. Spätere Anmeldungen bleiben unberücksichtigt. Sie muß schriftlich oder mündlich an die unter diesem Programm unterzeichneten Commissions-Vorsitzenden geschehen, welche alsdann die weitere Meldung an die Einrichtungs-Commission zu bewirken haben.

3. Die zur Schau gestellten Thiere können bestehen: in Schaafen, wozu Horden und Pfähle mitzubringen sind; Ziegen, Pferden und Fohlen; Bullen (diese werden nur gefesselt angenommen), Zugochsen, Kühen, Jungvieh; Zuchtsauen und Mastvieh aller Art; so wie in Flügelvieh; — die übrigen Ausstellungsgegenstände aber: in land- und forstwirthschaftlichen Maschinen und Werkzeugen von empfehlenswerthem Gebrauch, in zur Schau geeigneten land- und forstwirthschaftlichen Erzeugnissen incl. des Garten-, Seidenbaues und der Bienenzucht.

Kosten für den Transport der Ausstellungsgegenstände von und zum Schauplatze werden aus der Vereinskasse nicht erstattet.

4. Die zur Schau zu stellenden Thiere müssen durchweg den allgemeinen Eigenschaften entsprechen, welche in Gesundheit und Körperbau schon jeder Landwirth bei einem Schauthiere voraussetzt.

Diesen Eigenschaften nicht entsprechende Thiere werden zur Thierschau nicht zugelassen.

5. Besondere Commissionen sind für die Ausstellung, Prämiirung, Verloosung und den Ankauf von Schauthieren und sonstigen Ausstellungsgegenständen bestimmt.

Dieselben besorgen die zweckentsprechende, übersichtliche Aufstellung der Ausstellungsgegenstände aller Art; prüfen, welche Thiere und sonstige Ausstellungssachen zu prämiiren sind, und bestimmen die Prämien-Feststellung, veranlassen auch den Ankauf zur Verloosung und diese selbst.

6. Für die Thiere und Ausstellungsgegenstände zur Schau und zum Verkauf werden abgesonderte Plätze angewiesen.

7. Die Abnahme und Bezahlung der angekauften Thiere, welche, bis durch die Ankaufscommission die Abnahme erfolgt, der Käufer zu verpflegen und bei denen derselbe wegen gesetzlicher und Gebrauchsfehler Garantie zu leisten hat, ferner die der übrigen Ausstellungsgegenstände erfolgt nach Anordnung der Ankaufscommission, ohne deren Anweisung darf daher auch nach geschehener Verloosung dem Gewinner kein Stück verabfolgt werden.

II. Actienverkauf und Verloosungsgeschäft.

1. Behufs Ankauf von zum Verkauf bestimmten Schauthieren und Ausstellungs-Gegenständen sollen Actien (Loose) ausgegeben werden.

2. **Die Actie kostet 10 Sgr.** und deren Nummer ist zugleich das Loos bei dem aus dem Erlöse der Actien gebildeten Ankaufs- und Verloosungsgeschäft. Den Loosverkauf besorgen die hiesigen, öffentliche Läden haltende Kaufleute, Buchhandlungen und Buchdruckereien.

3. Die Nettoeinnahme aus dem Actienerlös, nach Abzug von höchstens 15 % zu den Einrichtungskosten, wird zum Ankauf von Schauthieren und sonstigen Ausstellungsgegenständen verwendet.

4. **Der Verkauf von Actien wird einen Tag vor dem Feste geschlossen.** Wer sich dem Loosverkauf unterzieht, erhält nach Verkauf von 24 Loosen bei Einlieferung des Geldbetrages das 25ste Loos als Freiloos, oder den Betrag dafür ausgehändigt. Die Geldbeträge für die verkauften Loose mit der Liste der Loosbesitzer und die nicht abgesetzten Loose hat der Verkäufer Demjenigen zu behändigen, der ihm die Loose creditirt hat und wird ihm dieser den Datum der Ablieferung bestimmen, auch ein Formular zur Loosliste behändigen.

5. Die Verloosung der angekauften Thiere und übrigen erkauften Ausstellungs-Gegenstände erfolgt nach beendeter Thierschau und Vorzeigung der Ersteren, der Festordnung gemäß, auf dem Schauplatze selbst.

6. Die Gewinne werden gegen Rückgabe der Actie an den zeitigen Inhaber verabfolgt, wobei der Verkäufer von Pferden verpflichtet ist, einen neuen Gurt, Halfter und Zaum dem Gewinner zu belassen.

Besitzer von Actien, welche nicht am Orte sind, erhalten sofort von dem Gewinne durch die hier erscheinende Zeitschrift: „Der Bote aus dem Riesengebirge" Nachricht; Thiere werden für ihre Gefahr und Rechnung bis längstens 8 Tage verpflegt; unter derselben Bedingung auch die andern gewonnenen Gegenstände so lange aufbewahrt; erfolgt dann die Abnahme des Gewinnes noch nicht, so wird solcher verkauft und der Erlös davon, nach Abzug der durch die verzögerte Abnahme entstandenen Kosten, hier aufbewahrt; nach 6 Monaten aber, im Falle der Nichterhebung, der Prämienkasse überwiesen.

III. Festordnung.

1. **Der Platz zur Aufstellung der Thiere und übrigen Gegenstände ist wiederum das Hospital=Ackerstück vor dem Burgthore.**

2. Der Eintritt in den Festplatz ist den Zuschauern nur gegen Zahlung von **2½ Sgr.** Eintrittsgeld an der Kasse auch erst von **9 Uhr** ab gestattet, wofür eine Eintrittskarte verabreicht wird. Das Eintrittsgeld auf die Tribüne beträgt dagegen pro Person **10 Sgr.** Die Eintrittskarte ist sichtbar an der Kopfbedeckung zu tragen, oder auf Erfordern vorzuzeigen.

3. Sämmtliche nicht zu besonderen Commissionen gehörigen Vereinsmitglieder tragen eine Schleife von weißer Farbe; die der Einrichtungs=, Aufnahme= und Ankaufs=Commission eine dergleichen von rother; die der Prämiirungs=Commission eine dergleichen von grüner; die der Kassen=Verloosungs=Commission und des Bureau's eine dergleichen von gelber Farbe, im Knopfloch; der Vereinsvorstand ein gelbes Band am rechten Arme.

4. Das Einführen der Schau= und Verloosungsthiere auf dem Ausstellungsplatze beginnt **früh 5 Uhr** und wird um **9 Uhr** geschlossen. Die übrigen Ausstellungsgegenstände sind schon den Tag vorher einzuliefern.

5. Bald nach **9 Uhr** beginnt die öffentliche Thierschau und Ausstellung der landwirthschaftlichen Geräthe rc. und mit derselben zugleich die Prüfung der Schauthiere und sonstigen Gegenstände zur Prämiirung, desgleichen der Ankauf von Verloosungsgegenständen.

6. Die Thierschau wird um 2 Uhr geschlossen.

7. Nach deren Beendigung folgt das Vorführen der prämiirten und angekauften Schauthiere rc. unter Austheilung von Prämien oder Ehren=Diplomen.

8. Die Verloosung beschließt das Fest um 5 Uhr.

9. Die Vertheilung der Gewinne wird alsdann so weit als möglich auf dem Festplatze bewirkt.

10. Die Auszahlung für angekaufte Schauthiere und Ausstellungsgegenstände wird gegen Vorzeigung des Ankaufscheins und nach bescheinigter Ablieferung in dem Geschäfts=Bureau durch die Kassen=Commission besorgt.

Hirschberg, den 1. December 1859.

I. Die Einrichtungs=Commission.

Vorsitzender: Kämmerer **Westhoff** in Hirschberg.

Mitglieder: Partikulier **Harrer**, Ober=Amtmann **Minor** hier, Kunstgärtner **Siebenhaar**.

II. Die Aufnahme= und Ankaufs=Commission.

a) Für Pferde.

Vorsitzender: Ober=Amtmann **Längner** in Alt=Kemnitz.

Mitglieder: Inspector **Conrad** in Kunnersdorf, Inspector **Kerber** in Ober=Wolmsdorf, Rittergutsbesitzer **Kramsta** auf Langhelwigsdorf, Inspector **Munsky** in Hermsdorf u. K.

b) Für Rinder.

Vorsitzender: Ober=Amtmann **Simon** zu Berbisdorf.

Mitglieder: Bleichbesitzer **Illgner** in Giersdorf, Gutsbesitzer **Matthäi** in Straupitz, Inspector **Prenzel** in Hohen=Liebenthal, Inspector **Wernicke** in Fischbach.

c) Für Schaafe, Schweine und Ziegen.

Vorsitzender: Ober-Amtmann **Walter** zu Schildau.

Mitglieder: Rentmeister **Menzel** in Boberröhrsdorf, Inspector **Müller** in Eichberg, Inspector **Scholz** in Liefhartmannsdorf.

d) Für Maschinen, Geräthe, Bodenerzeugnisse ꝛc.

Vorsitzender: Oberförster **Haaß** in Giersdorf.

Mitglieder: Eisengießereibesitzer **Griesch** in Berthelsdorf, Ortsrichter **Sittka** in Warmbrunn.

III. Die Prämiirungs-Commission.

Vorsitzender: Rittergutsbesitzer **v. Haugwitz** auf Lähnhaus.

Mitglieder: Partikulier **Kliesch** hier, Rittergutsbesitzer **Kramsta** auf Leipe, Rittergutsbesitzer **Kuhnt** auf Maiwaldau, Gutsbesitzer Major **v. Wickede** in Kunnersdorf, Gutsbesitzer Major **v. Wienskowsky** hier.

IV. Das Büreau.

Vorsitzender: Vereins-Director **Kießling**.

Mitglieder: Oberförster **Haaß** in Giersdorf, Bürgermeister **Vogt** in Hirschberg.

V. Die Verloosungs-Commission.

Vorsitzender: Bürgermeister **Vogt** in Hirschberg.

Mitglieder: Kaufmann und Gasthofpächter **Günther** in Hirschberg, Inspector **Reich** in Ober-Langenau, Inspector **Robert** in Lomnitz, Gutsbesitzer Major **v. Wienskowsky** hier.

VI. Die Kassen-Commission.

Vorsitzender: Ober-Amtmann **Wittwer** zu Erdmannsdorf.

Mitglieder: Partikulier **Kliesch** hier, Ober-Amtmann **Minor** hier, Gutsbesitzer **Schlarbaum** in Berthelsdorf, Kunstgärtner **Siebenhaar** in Hirschberg.

Der Vorstand des landwirthschaftlichen Vereins im Riesengebirge.

Kießling, Vorsitzender.

Anmerkung.

Zur Vorbereitung und mit der Ausführung des Thierschaufestes ist außerdem das unterzeichnete Comité von dem landwirthschaftlichen Vereine ernannt worden, von dem die Leitung und Anordnung des Festes ausgeht und sind namentlich alle sich hierauf beziehenden Vor- und Anfragen an den Vorsitzenden dieses Comité's, den Bürgermeister **Vogt** in Hirschberg, zu richten.

Hirschberg, den 22. März 1860.

Kießling. Menzel. Minor. Simon. Vogt. v. Wienskowski. Westhoff.